

Die Lobscher Zeitung erscheint täglich als Morgenzeltung. Wochentlicher Bezugspreis in Lobsch 2,00 frei Haus, bei Abholung in der Geschäftsstelle 2,15, bei Postbezug 2,92 einschl. 42 Pfg. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachzahlung. — Anzeigensatz: Lobsch, Wolff-Gilber-Straße, Nr. 88. — Fernsprecher: Verlagsleitung und Schriftleitung: 148-12; Anzeigenannahme: 111-11; Druckerei: 106-88; Buchhaltung, Vertrieb, Zeitungsbestellung: 104-45

Lobscher Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Lobsch

Banverbandung: Commerz- u. Privatbank, Filiale Lobsch; Deutsche Genossenschaftsbank AG, Lobsch; Dresdner Bank, Filiale Lobsch; Stadtpostamt Lobsch, Postfach 4092. Anzeigenpreis: 10 Rpf. für die 12 gepostete 22 mm breite Millimeterzeile. Ermäßigter Grundpreis für Familienanzeigen. Für Kleinanzeigen Warteberechnung. Anzeigenchluss 16 Uhr, für die Montagausgabe am Sonnabend 18 Uhr. 3.3. in Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Was geht im vorderen Orient vor?

Hintergründe des Kurswechsels im Irak — Die Rolle der Generale Weygand und Wavel

Nuri Said zurückgetreten

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 22. Februar

Am Dienstag ist im Irak der Ministerpräsident Nuri Said mit seinem Kabinett zurückgetreten. An demselben Tage hat sich der Oberbefehlshaber der britischen Truppen im vorderen Orient, Generalleutnant Wavel, von Kairo nach Palästina begeben, um die dortigen „britischen“ Truppen zu inspizieren.

Vielleicht ist das zeitliche Zusammentreffen der beiden Vorgänge Zufall. Es besteht aber zweifellos zwischen ihnen ein innerer Zusammenhang. Die Westmächte müssen nämlich der Möglichkeit ins Auge fassen, daß diesen im vorderen Orient aufgestellten Armeen eine ganz andere Aufgabe aufgetragen könne, als sie ihnen zugeordnet war.

England und Frankreich haben im vorderen Orient zwei getrennte Armeen aufgestellt: eine unter dem Oberbefehl des französischen Generals Weygand in Syrien und eine britisch-australisch-neuseeländische unter General Wavel in und bei Palästina, mit

den wichtigsten Garnisonen in nächster Nähe des Suezkanals.

Den Engländern ist Weygand und seine Armee sehr sympathisch als nützlicher Faktor zu einer Ausweitung des Krieges, zum Schutz der kleinasiatischen Oelfelder und ... zur Bedrohung der Russen. Deshalb arbeitet Wavel eng mit Weygand zusammen. Weygand inspizierte in der ersten Februarwoche die britischen Truppen in und bei Kairo. Er hatte dabei eingehende Besprechungen mit Wavel und seinem Generalstab.

Um die letzte Jahreswende arbeitete bekanntlich die englisch-französische Propaganda wochenlang mit einer angeblichen Bedrohung des Balkans und des Nahen Ostens durch Rußland. Das ersuchte Ziel: die Auslösung einer kriegerischen Aktion gegen Rußland und vor allem gegen das Deljabiet von Waku wurde aber damit nicht erreicht. Allmählich wurde es dann ruhiger um die angebliche Bedrohung. Heute läßt sich ein Blick in die Hintergründe für diese Wandlung tun. (Fortsetzung Seite 2)

Die Toten werden gerächt

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Das Weltecho zu dem englischen Mordmord auf der „Altmark“ wird nicht so bald verstummen. Wie verschieden auch die Melodien sein mögen, die auf den Seiten der Weltpresse angeschlagen werden, ein Grundton kehrt immer wieder: England sieht auf der Anklagebank, und mit dem Ankläger Deutschland beschuldigt die gesamte Kulturwelt die Briten eines der größten Verbrechen der modernen Seekriegsgeschichte. Wir haben gestern in einem Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung darauf hingewiesen, daß der Fall „Altmark“ eine Entscheidungsfrage für die Neutralen werden muß, eine Klärung der Frage, wie sie sich künftig gegenüber England und seiner Kriegspolitik einzustellen gedenken. Es muß vermerkt werden, wenn bereits in der dänischen Presse ernsthaft die Frage aufgeworfen wird, ob es noch Sinn habe, dem Genser Verein anzugehören, da die Liga doch nichts weiter sei als eine Institution zur Erhaltung der englischen Vorherrschaft. Und selbst das in seinem Verhalten gegenüber England noch sehr vorsichtige Norwegen, das durch den Fall „Altmark“ in erster Linie mitbetroffen wird, hat durch seine Presse eindeutig erklärt, daß für seine Beurteilung der englischen Handlungsweise nur die Achtung vor dem internationalen Recht ausschlaggebend sei.

Ueber dieses internationale Recht hat sich England, wie schon oft in seiner Geschichte, brutal hinweggesetzt, denn für England ist immer das Recht gewesen, was den Machtinteressen seines Empires dient. Hundertfach liegen sich Beispiele dafür aus der englischen Geschichte anführen. Die Moskauer „Isweltija“ hat den

Ein U-Boot versenkte 28 000 t

Zwei Minenleger versenkt — Feind-Flugzeuge verletzten neutrales Hoheitsgebiet

Berlin, 21. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse. Aufklärungs- und Grenzüberwachungsflüge der Luftwaffe blieben ohne Kampfberührung. Im Rahmen der gegen die britische und schottische Ostküste bis zu den Shetlands unternommenen Aufklärungsflüge wurden zwei britischen Minenleger durch Bombenabwurf versenkt und ein bewaffnetes Handelschiff so schwer getroffen, daß mit seinem Verluft zu rechnen ist. Sämtliche Flugzeuge sind unverfehrt in ihren Heimatbasen gelandet.

Nach Mitternacht flogen mehrere feindliche Flugzeuge aus Westen und Nordwesten unter Verletzung niederländischen Hoheitsgebietes in die innere Deutsche Wucht ein.

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot hat

die Versenkung von 27 795 Bruttoregister-tonnen gemeldet.

Planmäßige Neutralitätsbrüche

Bezeichnender Fund in abgeschossenem Flugzeug

Berlin, 22. Februar

In einem bei Duisburg abgeschossenen englischen Flugzeug wurden Bruchstücke einer Karte gefunden, auf der der Pilot mit Bleistift die Route seines Ein- und Ausfluges nach und von Deutschland eingetragen hatte. Der Ausflug war über Holland geplant. Ueber Meer und dann über Delfzijl in Holland weist der Richtungs-pfeil.

Wieder einmal ist es erwiesen, daß England die holländische Neutralität nicht zu achten gedenkt, wenn es bequemer, weniger zeitraubend ist und Brennstoff erspart, holländisches Hoheitsgebiet zu überfliegen. Die deutsche Abwehr hat allerdings den Engländer an der Durchführung seines Ausfluges zu verhindern gewußt.

Die „Altmark“ ist frei

Eine Erklärung des Außenministers Koht

Amsterdam, 22. Februar

Der norwegische Außenminister Koht erklärte einer Pressenachrichtigung zufolge, das norwegische Kabinett habe nicht über die Frage der Internierung der „Altmark“ verhandelt. Die Reichsregierung könne nach eigenem Ermessen über das Schiff verfügen. Norwegen gehe das nichts an.

Engländern über diese Tatsache ein ziemlich deutliches Kolleg gehalten und gleichzeitig auf den wahren Grund des feigen Nordüberfalls des englischen Zerstörers „Cossak“ im Jöfing-Fjord verwiesen: England führt seine Schwäche in seinem Entscheidungskampf gegen das nationalsozialistische Deutschland; es will den Kriegsschauplatz erweitern, um Hilfsvölker gegen Deutschland mobilisieren zu können. Eins dieser Hilfsvölker soll Skandinavien sein.

Nun haben aber die Engländer ihre Werbungs-metho-den im Falle Skandinavien so ungeschickt wie möglich aufgezogen. Wenn der Mörder-Kapitän der „Cossak“ in prahlerischer Geste den Ueberfall auf deutsche Matrosen als eine „Rattenjagd“ bezeichnet, wenn amtliche englische Stellen die Viehische Schlächtereier im Jöfing-Fjord als ein „schneidiges Hufarenntück“ preisen, dann heißt das schlecht die Reklametrömmel für die Ehre des britischen Weltreiches rühren. Und der heuchlerische Vibelgreis Chamberlain, der mit frommem Augenaufschlag von einer „wundervoll durchgeführten Operation“ und einer „sehr mutigen Aktion“ spricht, leistet der Verteidigung Englands sehr schlechte Dienste. Auch die neutralen Staaten des Nordens, vor allem Norwegen, haben jetzt erkannt, daß es sich hier, wie sich Ministerialrat Hans Frischke in seiner letzten politischen Zeitungs- und Rundfunkschau ausdrückte, um die „schamloseste Verletzung göttlichen und menschlichen Rechts“ handelt. Wer von Moral redet und den Seeüberkrieg predigt, mer scheinheilig vorgibt, für die „heiligsten Rechte der Völker“ in den Krieg zu ziehen und auf der anderen Seite den Mord zum Staatsgrundgesetz erhebt, der gehört nicht mehr zur menschlichen Kulturgemeinschaft. Nord bleibt Nord, auch wenn er unter der Maske des Völkerverteidigers begangen wird. Und in Englands Nordferie liegt System. Es führt eine lange ununterbrochene Kette von den Königsmorden im Tower bis zu den Attentaten des Secret Service und zur Schlächtereier auf der „Altmark“. England soll den Mörder-Kapitän der „Cossak“, den feigen Herrn Bian, feiern wie es will — es hat ja auch den Mörder von der „Baralong“, Mac Bryan, gefeiert und ihm heute unter seinem bürgerlichen Namen Godfren Serbert einen Ehrenplatz im Minister-

Hauptaktionäre — Chamberlain

Der britische Ministerpräsident als ganz gemeiner Kriegsgewinnler

Amsterdam, 22. Februar

Bekanntlich hat die englische Regierung ein Gesetz erlassen, wonach die englischen Privatbahnen für die Kriegsdauer als staatliche Betriebe geführt werden sollen. Als erste Maßnahme beschloß die englische Regierung die sofortige Erhöhung der Güter- und Reisertarife. Sie beschloß vorher, daß diese erhöhten Einnahmen den Besitzern der englischen Privatbahnen zugutekommen sollten, und garantierte den Eisenbahnaktionären ein steuerfreies Aufkommen von 84 Millionen Mark.

Der Leiter der britischen Regierung, der dieses Gesetz erließ, heißt Neville Chamberlain.

Damit wird den Aktionären der verschiedenen eng-

lischen Eisenbahngesellschaften im ersten Kriegsjahr eine Dividende von 34% garantiert und ein ungeheurerlicher Raubzug der englischen Oberschicht, deren Luxusdasein sich besonders auf dem Besitz von Eisenbahnaktien aus den Taschen des englischen Volkes stützt.

Hauptaktionär der englischen Eisenbahngesellschaften ist u. a. ein gewisser Neville Chamberlain!

Womit eindeutig klargestellt sein dürfte, in wessen Interesse der Ministerpräsident Neville Chamberlain dieses Gesetz erlassen hat!

Schwere Schiffsverluste Schwedens

Eine Erklärung des Außenministers Günther

Stockholm, 22. Februar

Der schwedische Außenminister Günther stellte fest, daß seit Ausbruch des Krieges bis zum 14. Februar die Verluste Schwedens im Zusammenhang mit der gesamten Kriegsführung sich auf 32 Frachtdampfer mit 63 880 BRT. belaufen.

Uruguays Verteidigungsminister

Rücktrittserklärung an den Staatspräsidenten

Montevideo, 22. Februar

Verteidigungsminister Alfredo Campos erklärte in einem Schreiben an den Staatspräsidenten von Uruguay seinen Rücktritt.

An unsere Leser!

Die gegenwärtige Verkehrslage, die sich durch den harten Winter recht schwierig gestaltet, verpflichtet auch die Presse, auf die notwendige Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Kohlen Rücksicht zu nehmen. Verzögerungen und Beschränkungen bei der Lieferung von Papier lassen sich in diesem Zusammenhang nicht vermeiden. Wir bitten unsere Leser um Verständnis für die eingetretenen Schwierigkeiten, die wir schnell und nachdrücklich zu überwinden versuchen.

Berlag und Schriftleitung

Wir bemerken am Rand

Chebruchsreporter Nachdem die Plutokratensliquo in Hore Belisha London es für geratener hielt, den Juden Horeh Elisha, einstens Englands Kriegsminister, von der Bühne einer allzu lauten Dessenlichkeit wegen seiner übergroßen Fähigkeiten verschwinden zu lassen, wirkt er, wie nicht anders zu erwarten, im stillen weiter, gewissermaßen als Kulissen-schieber und auch sonst als Schieber und Unterschieber. Neuerdings schreibt er politische Artikel für das englische Blatt „News of the World“, das sich durch seine ausgezeichneten Chebruchsreportagen einen großen Ruf erworben hat. In seinem ersten Artikel für dieses bedeutsame Blatt schreibt Mr. Belisha u. a.: „Es ist ein Unding, so viele Engländer nach Frankreich zu schicken. Es gibt in Frankreich doch genug Franzosen, die die Schlachten schlagen können...“ Der Artikel geht noch weiter. Wir sind nur gespannt, ob unsere Vermutung, das auch diese Artikelserie entsprechend der Tradition des Blattes, für das er schreibt, mit der Feststellung eines Chebruchs — etwa zwischen John Bull und Marianne — enden wird, zutrifft...

rium des Lügenlords Churchill eingeräumt. England aber soll wissen, daß wir uns den Namen Vian genau so einprägen werden wie den des Ministers Mac Bryan und den des Seelords Fisher, der hundert Jahre nach dem englischen Seeräubereinfälle auf „Kopenhagen“ zynisch davon sprach, daß eines Tages auch die Stunde der deutschen Flotte geschlagen haben werde. Skagerrak hat bewiesen, daß der größtmahnsinnige Lord Fisher nicht ganz Recht hatte, und die Seekriegsstaten im gegenwärtigen deutsch-englischen Kriege, die bereits nach dem Fall „Altmark“ durch die Verlenkung von 27.225 Bruttoregister-tonnen durch ein deutsches U-Boot ruhmvoll fortgesetzt worden sind, sind nicht dazu angetan, ein Ende der deutschen Flotte anzunehmen.

Welleicht aber dreht Deutschland den Spieß um und zahlt den Seeräubern von der grünen Insel in der Nordsee heim, was sie im Laufe ihrer an Verbrechen so reichen Geschichte an Deutschland gekündigt haben. Wir nennen nur drei Fälle: die Beschlebung des deutschen Hilfskreuzers „Wilhelm der Große“ im Jahre 1914 im spanischen Hoheitsbereich der afrikanischen Westküste, den Ueberfall auf den kleinen Kreuzer „Dresden“ vom Geschwader „Graf Spee“ in chilenischen Gewässern und die Ermordung von zehn deutschen Offizieren und Matrosen in der Bucht von Scapa Flow am Tage der Versenkung der internierten deutschen Flotte.

Die Toten von Scapa Flow sind gerächt. Der deutsche Kapitänleutnant Prien flog in die Bucht vor, die das Grab der stolzen deutschen Flotte des Weltkriegs geworden war und verlegte dem Englischen einen vernichtenden Schlag. Und was die deutschen U-Boote und die deutschen Bomber bisher an britischer Schiffstontage versenkt haben, das zeugt von ganzer Arbeit. Auch die Toten der „Altmark“ — darauf kann sich England verlassen — werden gerächt werden. In dieses Kapitel deutscher Geschichte lassen wir uns nicht hineinreden. Das schreiben wir selbst und das in klar verständlicher Fraktur...

Der Tag in Kürze

Die Arbeitslosen-Ziffer Englands ist im Januar erneut gestiegen. England hat jetzt über 1 1/2 Millionen Erwerbslose.

Der norwegische Gesandte in Lissabon wendet sich in einer Presseveröffentlichung gegen britische Behauptungen, daß die neutralen Gewässer Norwegens fortgesetzt von bewaffneten deutschen Schiffen verlegt würden.

Der griechische Dampfer „Destination“ (4291 BRT) ist in der Nähe der Bermuda's auf Strand gelaufen und zerbrochen. Der griechische Dampfer „Ellin“ (4817 BRT) ist bei Kap Finistere gesunken.

Im Pyraus eingetroffene griechische Seeleute teilen mit, daß sie bei der Einfahrt nach London in Gravesend allein sechs große, völlig zerstörte Dampfer gezählt hätten.

Der belgische Verkehrsminister teilte mit, daß sich Belgiens Handelsflotte infolge Englands Krieg bisher um mehr als ein Siebentel verringert habe.

Lettland soll lettischer werden

Maßnahmen zur restlosen Ausmerzung des deutschen Kultureinflusses

Riga, 22. Februar

Das lettische Ministertabinett faßte kürzlich den Beschluß, im Zuge der seit der Umwidmung des Deutschen eingeleiteten Lettifizierungsmaßnahmen, auch Städte- und Landschaftsnamen zu verändern.

Es sind nur wenige Wochen her, daß die Rigaer Presse in großer Aufmachung über den Antrag des lettischen Innenministers zur Abänderung seines Namens berichtete. Zu gleicher Zeit ging man auch daran, die deutschen Aufschriften an den Kirchhofsporten und den Gotteshäusern zu beseitigen. Nun sollen auch jene Namen, die Zeugen einer jahrhundertalten, unter deutschem Einfluß stehenden Geschichte sind, durch lettische ersetzt werden. Gewiß, man hat ihnen bereits nach der Gründung des lettischen Staates eine anderslautende Klangfärbung gegeben, allein der historische Ursprung des Wortes war nach wie vor zu erkennen. Wenn jetzt zu diesen Maßnahmen geschritten wird, so ist die Absicht nicht zu verkennen, daß man in der Beseitigung der überlieferten und geschichtlich begründeten Namensgebung die Erinnerung an den deutschen Kultureinfluß im Lande mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszumertzen versucht.

Wer selbst einmal durch Kurland oder Livland geht, oder durch die alten Straßen Rigas geschritten ist, der merkt zu ermessen, daß es nicht leicht fallen wird, das

So sieht englische „Saieneß“ aus

Besatzungsmitglieder der „Altmark“ berichten über den Ueberfall der „Cossak“

Jöfing-Fjord, 22. Februar

„Eine Stunde war ich im eisigen Wasser“, erklärte ein Matrose der „Altmark“ dem DNB-Vertreter. „Als das mörderische Feuer der Seeräuber über Deck legte, gingen einige Kameraden und ich in Deckung und schließlich über Bord. In dem eisigen Wasser mühten sich die deutschen Seeleute eine Stunde lang am Eis festzukammern oder schwimmend halten.“ So ist es zu erklären, warum jetzt ein erheblicher Teil der Besatzung der „Altmark“ an ernsthaften Frost- und Erfrierungskrankheiten zu leiden hat.

Die im Wasser schwimmenden und auf Eisschollen treibenden Matrosen versuchten, mit der eisigen Flut um ihr Leben kämpfend, sich an den großen Eisschollen hochzugiehen, um auf das feste Eis zu gelangen. „Doch auch dahin schossen die Räuber“, sagte erbittert der Matrose. „Wir mußten also im Wasser oder auf dem treibenden Eis bleiben, und das war nicht einfach. Zuerst spürte ich die Kälte infolge der Erregung nur wenig, aber je länger es dauerte, um so schlimmer wurde es. Ich konnte schließlich kaum noch denken. Es war so schwer, sich im Wasser und auf schwimmenden Eisschollen zu halten. Als die Engländer abhauten, klammerie ich mich mit letzter Kraft an das Eis und zog mich mühsam hoch.“

Auf die Frage, was er für Schäden davongetragen habe, antwortete der Matrose: „Alle zehn Finger sind erfroren. An den Füssen und Knien habe ich ebenso falls sehr schmerzhaft Frostverletzungen, die mich zwingen, lange im Bett zu liegen.“

Unmenschliche Roheit

Auch auf Verwundete noch wurde geschossen

Kristianfjord, 22. Februar

Ein DNB-Vertreter besuchte am Mittwoch Verwundete von der „Altmark“, die zum Teil im hiesigen Jofes Krankenhaus untergebracht sind. Einige von ihnen liegen mit schweren und leichteren Schußverletzungen, andere mit Erfrierungen darnieder. Sie alle bestätigen die bisherigen Berichte vom Ueberfall auf die „Altmark“. Insbesondere schilbern sie erbittert, mit welcher unmenschlichen Roheit die Engländer auf die sich rettenden Deutschen geschossen hätten. Es sei besonders schmerzhaft gewesen, von dem im Wasser treibenden Eis auf die sie tragende Eisscholle zu kommen. An Bord hätten die Piratenhorde sogar auf Verwundete, die bereits zusammengebrochen waren, wahllos weiter eingeschossen.

Was geht im vorderen Orient vor?

(Fortsetzung von Seite 1)

Zunächst einmal beobachtete Italien diese Dinge mit großer Aufmerksamkeit. Man ließ dort nicht aus dem Auge, daß die Armeen Wengand-Wavel in araberer Richtung marschieren könnten als in der, auf die jene Propaganda die Aufmerksamkeit lenken wollte. Ganz abgesehen von der für Italien äußerst interessanten Konzentrierung der britischen Streitkräfte in Ägypten und Palästina: näher als zu den Delquellen von Babel ist auch von Syrien aus der Weg zum Suez-Kanal, durch den die Verbindung Italiens zu seinem Imperium verläuft.

Der Akttritt der Regierung Nuri Said in Bagdad läßt aber noch andere Hintergründe aufleuchten. Der zurückgetretene irakische Ministerpräsident hat sich in den letzten Jahren in der arabischen Welt den Ruf der Engländerbürglichkeit zugezogen und die Erreichung der arabischen Freiheitsziele auf dem Wege des Paktersens mit England vertreten. Nun hat aber die arabische Welt den Aufstieg der englisch-französischen Armee mit höchstem Mißtrauen verfolgt. Sie sagt sich, daß mit der Errichtung dieser Armee alle Hoffnungen auf den Freiheitskampf der Araber zu-

nichte werden könnten. Nach und nach ist damit die Position Nuri Said's unhaltbar geworden. Die Arme in seinem eigenen Land hat ihn schließlich vor die Wahl gestellt, entweder vor England und Frankreich die Freiheit für Syrien und Palästina zu fordern und damit den entscheidenden Beweis für die Richtigkeit seiner englandhörigen Politik anzutreten oder aber zurückzutreten.

Nuri Said ist zurückgetreten. Sein Nachfolger Raschid Ali, als arabischer Nationalistenführer und Vertrauensmann der irakischen Arme bekannt, genießt nicht gerade den Ruf besonders englandfreundlichkeit. Unter dem Gesichtspunkt der wachsenden Unzufriedenheit des Arabertums gegenüber den militärischen Untrieben der Westmächte im Nahen Osten erhält aber die „Inspektionsreise“ des Generalleutnants Wavel nach Palästina ihr besonderes Gesicht. Werden die Armeen Wengand-Wavel nicht am Ende für ganz andere als die ihnen ursprünglich zugedachten Aufgaben einzusetzen sein?

Einheitsfront aller Iren

gegen den britischen Imperialismus

Amsterdam, 22. Februar

Die Abgeordneten und Senatoren Nordirlands haben die Weigerung des englischen Innenministers Anderson, die beiden irischen Märtyrer Barnes und Richards zu begnadigen, in einem Brief angeprangert. Das Ergebnis werde die Herstellung einer Einheitsfront gegen den britischen Imperialismus und gegen die britische Aggression sein. Die beiden Iren hätten ihr Leben nicht umsonst geopfert.

Im Zeichen der sinkenden Flotten

Ein neuartiger Rettungsanzug in Schweden erfunden

Stockholm, 22. Februar

Schon seit einiger Zeit ist ein von dem schwedischen Ingenieur Grafen Wärner konstruierter neuer Rettungsanzug für Schiffbrüchige Gegenstand des Interesses der zuständigen Fachkreise. Unlängst erreichte der Erfinder großes Aufsehen unter den Passanten am Stockholmer Mälar-Ufer, als er im eis-

falten Wasser und inmitten von Eisschollen sich dem Noroström hinabtreiben ließ und dabei in aller Gemütsruhe eine Zigarette rauchte. Als er dann aus Ufer gezogen wurde, froh er trocken und warm aus dem Schutanzug hervor. Der Anzug ist mit einem besonders konstruierten Reißverschluss versehen, ist aus Gummi hergestellt und bekleidet den ganzen Körper. Er kann wie ein Monteuranzug in kürzester Zeit übergestreift werden. Die Schwimmfähigkeit des Anzuges und seine kälteisoliierende Wirkung werden durch ein Kapokfutter erzielt. Gerade aus diesem Grunde ist der Anzug besonders wertvoll, wenn man bedenkt, daß in den letzten Monaten sehr viele Seeleute bei Schiffskatastrophen sogar in Rettungsbooten und auf Flößen ertrunken sind. Das neue Rettungsanzug ist bereits in großer Zahl bestellt und von schwedischen Marinebehörden und Schiffsfahrtsorganisationen empfohlen worden. Er wird jetzt industriell hergestellt.

Von einer Lawine fortgerissen

Ein Berggasthaus in der Schweiz zerstört

Bern, 22. Februar

In Grindelwald im Berner Oberland wurde in der Nacht zum Mittwoch das während des Winters geschlossene Berggasthaus „Bäregg“, das über dem Unter-Grindelwald-Gletscher liegt, von einer Lawine zum größten Teil fortgerissen. Das gesamte Inventar des Gasthauses ist verloren. Menschen sind nicht verletzt worden.

Von — 40 auf — 4 Grad gestiegen

Schroffer Wetterumschlag in Norwegen

Oslo, 22. Februar

Die strenge Kälte, die noch bis in die letzten Tage vorherrschte ist plötzlich durch warme Luft aus Süden abgelöst worden. Ganz besonders kräftig ist der Temperaturanstieg in Norderos, etwa 100 Kilometer südlich von Trondheim gewesen, wo das Thermometer gestern noch 40 Grad Kälte, heute aber nur noch 4 Grad Kälte zeigte.

Deutsche unter Polens Fahnen

Ein Buch über die Erlebnisse volksdeutscher Soldaten

Es liegen nunmehr einige hundert Berichte über die entsetzlichen Erlebnisse volksdeutscher Soldaten im polnischen Heer vor. Ein Teil dieser Berichte erscheint demnächst in dem Buch „Volksdeutsche Soldaten unter Polens Fahnen“ (Verlag Grenze und Ausland, Berlin), mit dem wir uns nach seinem Erscheinen noch eingehender zu befassen haben werden.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ G. m. b. H., Lobdch II
Verlagstetter: Wilhelm Nagel. Hauptdrucker: Dr. Kurt Pfeiffer

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 20. Febr. d. J. unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Rosalie Flöther

im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. d. M., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rudolf-Hey-Str. 44, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Nachruf

Unser treuer Mitarbeiter, Herr

Julius Winkler

ist am 20. d. M. ganz plötzlich durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gesellschafter
der
Lodsker Warenhandels-Gesellschaft
G. m. b. H.

Strick- und Strumpfwaren, Trikotagen und Handarbeitsgarn

W. Schmidt
Bismarck-Str. 2

Mit der **Wiederholung** steigt der Wert der **Anzeige!**

Rheuma

Wicht., Gliederschmerzen, Kopf-, Nerven- und Gelenkschmerzen, Schloppelungen in der schmerzhaften Gelenke, viele Menschen - nehmen Sie AMOL (Arzneimittel) nur aus innerlich, 4 Tropfen auf 1 Glas Wasser einnehmen, wirken vorzüglich bei Magen- und Darmbeschwerden, Unwohlsein, Migräne, Gebärmutter usw. AMOL ist ein richtiges Schmerzmittel! - AMOL ist erstklassig!

AMOL

hilft!

ab 60 Hfl. in Apotheken und Drogerien



Kirchengesangsverein der St. Johann-Gemeinde

Wir bringen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Verwaltungsmitglied, Herr

Julius Winkler

ganz plötzlich in die Ewigkeit abberufen wurde. Wir bitten unsere Mitglieder, aktiv und passiv, an der heute, um 14 Uhr vom Trauerhause, Rudolf-Hey-Str. 31, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen. Stumm schläft der Sänger.

Der Vorstand

Berichtigung.

Die Beerdigung des Herrn **Julius Winkler** findet heute, Donnerstag, d. 22. Februar, um 14 Uhr vom Trauerhause, Rudolf-Hey-Str. 31, aus statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung von Gast- und Schankstätten und Branntweinkleinhandelsverkaufsstellen

Gast- und Schankwirtschaften einschli. alkoholfreier Ausschankstellen sowie Kleinhandelsverkaufsstellen für Branntwein sind durch den Inhaber des Betriebes unter Benutzung des vorgeschriebenen Fragebogens anzumelden. Hierbei ist der bisherige Erlaubnischein in Urschrift und in deutscher Uebersetzung vorzulegen. Volksteutsche Inhaber müssen die Bescheinigung der deutschen Volksliste über ihre Volkstumzugehörigkeit beifügen.

Die zur Anmeldung erforderlichen Fragebogen werden vom 26. bis zum 29. Februar 1940, in der Zeit von 9-12 und 15-17 Uhr bei der Industrie- und Handelskammer, Abt. d. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Danziger Straße 38, ausgegeben.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 4. bis 9. März 1940 zunächst ebenfalls bei der Abt. d. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Danziger Straße 38, zu erfolgen und zwar:

A bis D am Montag, dem 4. März	von 9-12 und 15-17 Uhr
E bis H am Dienstag, dem 5. März	
I bis L am Mittwoch, dem 6. März	von 9-12 Uhr
M bis P am Donnerstag, dem 7. März	
R bis T am Freitag, dem 8. März	
U bis Z am Sonnabend, dem 9. März	

Falls die Anmeldung nicht frist- und formgerecht erfolgt, wird der Betrieb sofort polizeilich geschlossen. Der Inhaber hat außerdem strenge Bestrafung zu gewärtigen.

(Gastwirtschaft betreibt, wer gewerbsmäßig fremde Personen mit oder ohne Verpflegung beherbergt, z. B. Hotels, Herbergen usw.)

Schankwirtschaft betreibt, wer gewerbsmäßig Getränke zum Genuß an Ort und Stelle verabreicht, z. B. Restaurants, Kantinen, Kaffees usw.)

Branntweinkleinhandel betreibt, wer gewerbsmäßig im Einzelfall nicht mehr als 3 Liter Branntwein an Verbraucher abgibt.)

Für die Erteilung der Erlaubnis zur Führung von Gast- und Schankwirtschaften und Branntweinkleinhandelsverkaufsstellen kommen im allgemeinen nur deutsche Bewerber in Frage. Die bisher nach polnischem Recht bestehenden Konzessionen gelten spätestens mit dem 31. März 1940 als erloschen.

Lodsch, den 21. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister, Gewerbeamt.

Sinweis: Die obige Bekanntmachung wird durch den Aufruf der Wirtschaftsgemeinschaft Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Polen nicht berührt.

Siermit gebe ich folgende Satzung bekannt:

Satzung der Stadt Lodsch über die Fäkalienabfuhr.

Auf Grund der §§ 3, 18, 29, 30 und 55 Absatz 2 DDD in Verbindung mit Art. 1 der Verordnung über die Einführung der DDD in den eingelebten Ostgebieten vom 21. Dezember 1939 (R. G. Bl. I S. 2467) erlasse ich nach Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten in Kalisz folgende Satzung:

§ 1. Die Stadt Lodsch hat eine Einrichtung zur regelmäßigen Fäkalienabfuhr (Reinigung von Abortgruben) aus öffentlichen und privaten Grundstücken geschaffen. Die Abfuhr hat nur noch durch diese Einrichtung zu erfolgen. Ausnahmen bedürfen meiner ausdrücklichen Genehmigung.

§ 2. Die Eigentümer, Besitzer oder sonstigen Nutzungsberechtigten von Grundstücken sind verpflichtet, zum Zwecke der Fäkalienabfuhr den ungehinderten Zutritt zu den Grundstücken zu gewähren und nötigenfalls hierbei diejenige Hilfe zu leisten, die zur ordnungsmäßigen und schnellen Entleerung der Abortgruben erforderlich ist.

§ 3. Die zu § 2 genannten Personen haben dem Kantonsamt der Stadt Lodsch rechtzeitig, d. h. bevor die Abortgruben überzulaufen drohen, schriftlich oder fernmündlich Anzeige zu erstatten.

§ 4. Für die Benutzung der Fäkalienabfuhr werden Gebühren nach einer besonderen Gebührenordnung erhoben.

§ 5. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Satzung werden Zwangsgelder bis zu 1000 RM. - in Worten eintausend Reichsmark - erhoben oder Ersatzmaßnahmen angeordnet.

§ 6. Gegen meine Verfügungen auf Grund dieser Satzung ist der Einspruch zulässig. Dieser ist binnen zwei Wochen nach der Zustellung bei der Stadtverwaltung einzulegen.

§ 7. Diese Satzung tritt rückwirkend ab 15. Januar 1940 in Kraft.

Lodsch, den 15. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister
gez.: Schiffer.

Die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Kalisz ist mit Verfügung vom 8. 2. 1940 (R. Z. N. St. Lo 30/40) erteilt worden.

Lodsch, den 15. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister
gez.: Schiffer.

Ausgabe der Fragebogen für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit

Die im Bereich der Stadt Lodsch ansässigen Volksteutschen haben sich zur Entgegennahme der Fragebogen für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, in untenstehender Reihenfolge bei der Zweigstelle „Deutsche Volksliste“, Markstraße 63, in der Zeit von 9-12 und 15-16 Uhr zu melden.

Anfangsbuchstabe des Familiennamens:
D - Freitag, den 23. Februar 1940
E - Sonnabend, den 24. Februar 1940.

Es sind vorzulegen: Alle vorhandenen Urkunden oder andere Schriftstücke, aus denen die deutsche Volkzugehörigkeit feststellbar ist (Taufschein, Geburtsurkunde, Schulzeugnisse, polnischer Militärpaß, Personalausweis usw.).

Lodsch, den 21. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister
Zweigstelle „Deutsche Volksliste“.

Mütterberatung

Die Säuglingsfürsorge-Sprechstunden für die deutsche Bevölkerung finden ab sofort in folgenden Säuglingsfürsorgestellen zu nachstehend angegebenen Zeiten statt:

Adolf-Hitler-Str. 103	-	Dienstag und Freitag	von 14 bis 16 Uhr
Wendisch-Str. 37	-	Montag	14-16 Uhr
Rüdigbader Str. 85	-	Mittwoch	14-16 Uhr
Schriebebauer Str. 75	-	Mittwoch	14-16 Uhr
Hohensteiner Str. 130	-	Montag	9.30-11.30 Uhr
Dahlienweg / Ecke Malvenweg	-	Donnerstag	14-16 Uhr
Niehsche-Str. 36	-	Donnerstag	10-12 Uhr
Muda, Staszica 100	-	Dienstag	10-12 Uhr
	-	Donnerstag	14-16 Uhr

Lodsch, den 19. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister
- Gesundheitsamt -

Bekanntmachung

Die Verwaltung der Sozialversicherungsanstalt ist für den Publikumsverkehr wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag	von 9-18 Uhr
	von 15-16.30 "
Sonntags	von 9-12 "

Die Kasse ist für Ein- und Auszahlungen täglich von 9-13 Uhr geöffnet und sonntags von 9-12 "

Lodsch, den 21. 2. 1940.

Sozialversicherungsanstalt (Krankenkasse)
gez. Selig, Komm. Leiter.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf § 14 der Polizeiverordnung vom 8. Februar 1940 über die Wohn- und Aufenthaltrechte der Juden fordere ich sämtliche betroffenen volkdeutschen Grundeigentümer und Inhaber von im Ausbaugebiet liegenden Industrie- und Gewerbebetrieben mit maschinellen Einrichtungen sowie die kommissarischen Verwalter der im Ausbaugebiet liegenden jüdischen Betriebe auf, sich bis zum 26. Februar 1940 schriftlich bei mir zu melden, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte.

Sämtliche bei mir eingegangenen und noch eingehenden Tauschgesuche werden von mir nach Abschluss der erforderlichen Ermittlungen bearbeitet.

Anträge auf Verlängerung der zur Ausbaugebiet bestimmten Frist sind nur an den Herrn Polizeipräsidenten in Lodsch, Hermann-Öhring-Str. 52, 2. Stoc, Wohnung 6, zu richten.

Lodsch, den 21. Februar 1940.

Saupttreuhandstelle Ost
Zweigniederstelle Lodsch
Nebenstelle Lodsch
Dr. Meyer.

Bäckerinnung-Lodsch

Heute, Donnerstag, den 22. Februar, um 15 Uhr, erscheinen alle in Lodsch und in den neueingemeindeten Vororten wohnhaften Bäckermeister oder deren Vertreter, versehen mit Ausweis, im Innungsheim, Boelke-Straße 1. Wer nicht erscheint, wird bestraft.

Der Obermeister
P. Bejenke.

Bekanntmachung

Ab 22. Februar 1940 werden aus verkehrstechnischen Gründen bis auf Widerruf folgende Änderungen auf unseren Verkehrsnetzen eingeführt:

a) die Züge nach Burgstadt verkehren nur bis Fabrik Kindler, die Züge nach Lutomiernik - nur bis Lutomiernik-Kloster, die Züge nach Ruda-Pabianicka - nur bis Ruda Normalstr.

b) die Züge der einzelnen Strecken verkehren nach folgendem Fahrplan:

Station Lodsch Balater-Ring:	
Ab Lodsch nach Osorkau 5.45, 6.45, 7.45, usw. alle 60 Min. bis 17.45, letzter Zug 17.45.	Ab Osorkau nach Lodsch 6.15, 7.15, 8.15, usw. alle 60 Min. bis 18.15, letzter Zug 18.15.
Ab Lodsch nach Zgierz 6.00, 6.30, 7.00, 7.30, usw. alle 30 M. bis 19.00, letzter Zug 19.00.	Ab Zgierz nach Lodsch 6.00, 6.30, 7.00, 7.30, usw. alle 30 M. bis 18.30, letzter Zug 18.30.
Ab Lodsch nach Helenowek 6.15, 7.15, 8.15, usw. alle 60 M. bis 18.15, letzter Zug 18.15.	Ab Helenowek nach Lodsch 5.45, 6.45, 7.45, usw. alle 60 M. bis 17.45, letzter Zug 17.45.
Ab Lodsch nach Alexanderhof 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, usw. alle 30 M. bis 18.30, letzter Zug 18.30.	Ab Alexanderhof nach Lodsch 5.45, 6.15, 6.45, 7.15, usw. alle 30 M. bis 19.15, letzter Zug 19.15.

Station Lodsch Friesenplatz:	
Ab Lodsch nach Burgstadt 6.00, 6.30, 7.00, usw. alle 30 Min. bis 19.00, letzter Zug 19.00.	Ab Burgstadt nach Lodsch 6.15, 6.45, 7.15, usw. alle 30 Min. bis 19.15, letzter Zug 19.15.
Ab Lodsch nach Tuszyn 5.45, 6.45, usw. alle 60 M. bis 18.45, letzter Zug 18.45.	Ab Tuszyn nach Lodsch 6.45, 7.45, usw. alle 60 M. bis 18.45, letzter Zug 18.45.
Ab Lodsch nach Ruda 5.45, 6.15, 6.45, 7.15, usw. alle 30 M. bis 19.45, letzter Zug 19.45.	Ab Ruda nach Lodsch 6.15, 6.45, 7.15, usw. alle 30 M. bis 19.15, letzter Zug 19.15.

Station Lodsch Mörsenstr.:	
Ab Lodsch nach Lutomiernik 6.00, 6.45, 7.30, usw. alle 45 M. bis 18.45, letzter Zug 18.45.	Ab Lutomiernik nach Lodsch 6.45, 7.30, 8.15, usw. alle 45 M. bis 19.30, letzter Zug 19.30.
Ab Lodsch nach Treustadt 6.00, 6.45, 7.30, usw. alle 45 M. bis 18.45, letzter Zug 18.45.	Ab Treustadt nach Lodsch 6.25, 7.10, 7.55, 8.40, 9.25, usw. alle 45 M. bis 19.55, letzter Zug 19.55.

Lodsch, den 21. Februar 1940.

Lodsker Schmalspurige Elektrische Zufuhrbahnen
Aktien-Gesellschaft
Verkehrsabteilung.

Die Kunst, gut zu kaufen,

liegt in der richtigen Wahl.
Im Teppichhaus

Richard Mayer

finden Sie das Richtige.

Zietenstr. (Zawadzka) 1, Ecke Adolf-Hitler-Str.

noch in

Für den Herrn:

Anzug- u. Paletot-Stoffe
für den Abend, die Strasse und den Beruf

Reiche Auswahl
im
Haus der zufriedenen Kunden

Ludwig Kuk

ADOLF-HITLER-STRASSE 47

bisher Hohensteiner Strasse 29 (Zgierska)

Leistungsfähige Streichgarnspinnerei und Reisserei

übernimmt laufend
Lohnspinnenaufträge
(auch für Heereszwecke)

Es werden auch Garnbestellungen von eigenem Material in allen gewünschten Qualitäten ausgeführt

GUSTAV BERNECKER G.m.b.H.
Zgierz, Horst-Wessel-Platz Nr. 11/12
Fernruf 51

Strumpffärberei
und chemische Reinigungsanstalt

P. Weber & R. Lewandowski

G. m. b. H.

Fabrik: Luisen-Strasse 34a, Fernruf 149-34
Filiale I: Tannenbergr-Str. 2, Fernruf 211-15
Filiale II: Rudolf-Hess-Str. 14
L. Lietke, Böhmische Linie 31

Unsere Reinigungsanstalt ist die einzige in Lodsch, die nach dem „Tri“-Verfahren reinigt.

**Druck-
sachen**
aller Art
liefert schnell
und sauber die
Druckerei der
**Lodscher
Zeitung**



R. ZIMMERMANN & CO

Das Haus für Stoff und Mode

Adolf-Hitler-Str. 45 Fernruf 200-14

empfiehlt: Baumwollstoffe eigener Herstellung, Waren der Julius Kindermann A.-G., Weisswaren, Damen-Wollstoffe, Seidenstoffe und Kammgarnstoffe

Stricksachen
aller Art für Herren, Damen u. Kinder

Pullover, Kleider, Kostüme
Trikotwäsche
Strümpfe, Handschuhe,
Schüler- und Kinderbekleidung sowie
Manufakturwaren
preiswert bei

ST. WEILBACH
Adolf-Hitler-Str. 154. Fernruf 141-96

**Holzindustrie-Gesellschaft
„Silvars“**
G. m. b. H.

Lodsch, Schriebener-Strasse 2/4
Unsere gegenwärtigen Fernrufe sind:
**101-08
268-37**

**Trikotwarenfabrik
GEBR. DIETZEL**
Lodsch, Hermann-Göring-Allee 27
(Kościuszko-Allee)

empfiehlt Damen-, Herren- und
Kinderwäsche, Interlock- u. Futter-
waren sowie Socken u. Strümpfe.
Ausschließlich eigene Produktion.
Wir führen größere Bestellungen aus.

Theater der Stadt Lodsch

(Deutsches Theater Reval)

Intendant Hans Hesse

Heute, Donnerstag, den 22. Februar 1940, 19.30 Uhr
Geschlossene Vorstellung für die Wehrmacht
Krach im Hinterhaus

Freitag, den 23. 2. 1940, 19.30 Uhr: Geschl. Vorstellung
Boranzeege! Sonabend, den 24. 2. 1940, 19.30 Uhr
Erstaufführung
Frischer Wind aus Mexiko
Musikalischer Schwank von Hans Müller
Spielleitung: Karl Glänzer. Bühnenbild: Wilhelm Terboden

Sonntag, 25. Februar 1940, 19.30 Uhr
Zum letzten Male
Glitterwochen Lustspiel von
Paul Helwig

Sonntag, 25. Februar 1940, 19.30 Uhr
Frischer Wind aus Mexiko
Musikalischer Schwank von Hans Müller

Der Vorverkauf (Adolf-Hitler-Strasse 65, Anruf 101-01) hat bereits zu allen drei Vorstellungen stark eingesetzt.

Ein Gruss nach Hause
mit einem guten Bild von der
Lichtbild-Werkstätte
Hedwig-Armsen-Rambach (aus Reval)
vorm. „Tyraspolski“

Lodsch, Adolf-Hitler-Str. 76/2 Fernruf 110-55

Verlangt **Lodscher Zeitung**
in Gaststätten und Hotels die

Kleine Anzeigen der „L. Z.“

Offene Stellen

Mädchen mit Kochkenntnissen, sowie zuverlässiger Hauswächter, ledig, sofort gesucht. Meierhausstr. 1, Konditorei. 1623

Bedeutende Garngroßhandlung und Effeltgarnspinnerei sucht rührigen und tüchtigen

Vertreter

der bei der Kundschaft bekannt eingeführt ist. Angebote erbeten unter E. R. 23103 an Ala Anzeigen L. Z., Chemnitz.

Gutes Dienstmädchen

für sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 14 und 14 1/2 Uhr bei Dr. Nebel, Schillerstr. 34.

Bilanzfähiger Buchhalter gesucht. Adolf-Hitler-Strasse 84, Firma „Dgoinit“. 1653

Perfekte volksdeutsche

Stenotypistin

und zwei weibliche

Bürokräfte

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht. Anmeldungen schriftlich oder persönlich Dienstag, Bürgermeisteramt Zschin. 1668

in für Textilwarenfabrik. Schlageter-Str. 1648

Fräulein für Büro für halbe Tage gesucht. Besondere Leistungen werden nicht verlangt. Angebote an die Lodscher Ztg. unter „923“. 1667

Lagerist-Verkäufer, jüngerer, bevorzugt aus der Strumpfbranche u. ein Lehrling, Volksdeutscher, gesucht. Angebote erbeten unter „915“ an die L. Z. 1643

Verkäuferin u. Praktikant zum sofortigen Eintritt gesucht. Leopold-Richel, Rudolf-Hess-Str. 17, Buch- u. Kunsthandlung. 1642

Stellengesuche

Kriegsbeschädigter sucht Beschäftigung als Hauslehrer, Dolmetscher oder im Büro. Angebote unter „909“ an die Lodscher Zeitung erbeten.

Volksdeutsche sucht Stellung als Büroangestellte. Höhere Schulbildung. Perfekt Deutsch, Polnisch. Angebote unter „916“ an die Lodscher Ztg. 1646

Aufwärtlerin sucht Stellung. Angebote unter „921“ an die Lodscher Zeitung. 1660

Bilanzbuchhalter-Korrespondent hat noch einige Stunden frei. Angebote unter 917 an die Lodscher Zeitung. 1649

Dermietungen

2 Zimmer u. Küche, W. C., renoviert, M. 25.— monatlich. Karl-Bennich-Str. (Karolewiska) Nr. 11 zu vermieten. 1666

1-2 Schlafzimmer, möbliert zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 38, Wohn. 12a. 1560

1-2 Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 38, Wohn. 12a. 1560

Mietgesuche

2. bis 3-Zimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten sofort von alleinstehendem Herrn in sehr guter Position gesucht. Angebote unter „910“ an die Lodscher Ztg. erbeten.

Möbliertes Zimmer von Herrn bei deutscher Familie sofort gesucht. Angebote unter „926“ an die L. Ztg. 1675

Volksdeutscher sucht warmes, möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten im Zentrum. Angebote unter „918“ an die Lodscher Zeitung.

Freundl. möbl. Zimmer von Dauermieter gesucht. Angebote unter „925“ an die L. Z. 1673

Möbl. Zimmer, sonnig, sauber, bei deutscher Familie von Valtendeutscher gesucht. Angebote unter „924“ an die L. Z. 1670

Verkäufe

Klaviere u. Flügel, gebraucht. Firmen: Förster, Seiler, Westermayer und andere, preiswert zu verkaufen. W. Sommerfeld G. m. b. H., Lodsch, Adolf-Hitler-Str. 86. 1616

Ein Lokal abzugeben mit kompletter Restaurant-Einrichtung in der Adolf-Hitler-Strasse 27. Zu erfragen Buchschiele Nr. 171, Wohn. 21. 1513

Obst- u. Gemüsehandlung, gutgehend, mit Butterverkauf, ca. 200 Stammkunden, krankheits- halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Fernruf 177-34. 1575

Speise- und Schlafzimmer- einrichtung zu verkaufen. Horst- Wessel-Str. 38, W. 12a. 1641

Kraftwagen billig zu verkaufen. Bismarckstr. 24. 1665

Badegasen, Wanne, Waschschüssel und andere Badegenstände in gutem Zustande billig abzugeben. Fernruf 216-14 von 14-20 Uhr. 1674

Waschschränkchen mit Marmorplatte, fast neu, Kaufpreis 150 M, passend f. Schlafz. Zimmer, für 50 M zu verkaufen. Zu erfragen: Böhmische Linie (Napier- kowiskiego) 11, im Textilwarengeschäft. 1657

Lebensmittelgeschäft, gut eingeführt, mit großem Stam- kundenzkreis, veränderungsfähig abzugeben. Beerstr. (Rigowski) Nr. 89. 1650

Herrenpelz zu verkaufen. Neue Welt-Str. (Rowy Swiat) 17, Witzem, beim Wirt. 1651

Kleiner Kolonialwarenladen mit eingeführter Stammdenschaft umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen in der L. Z. 1605

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Cyganka, Lutomierska- Str. 7. beim Wirt. 1647

Kaufgesuche

Schreibmaschine, gut erhalten, mit deutschem Register, zu kaufen gesucht. Adolf-Hitler-Strasse 84, Firma „Dgoinit“. 1652

Handwagen, möglichst mit Gummirädern, zu kaufen ge- sucht. Angebote unter „906“ an die L. Ztg. 1625

Schreibmaschine in gutem Zu- stande zu kaufen gesucht. P. Frisch, Lodsch, Adolf-Hitler- Strasse 141. 1607

Kaufe polnische Briefmarken. W. Koenigsfest aus Riga, Gen. Lohmann-Str. 19, W. 21. 1644

Flottes, gesundes Wagnerspferd sofort zu kaufen gesucht. Kle- wewetter, Adolf-Hitler-Strasse 40. 1671

1 Paar Stiefel, hohe, gut erhal- ten, Größe 42, zu kaufen ge- sucht. Angebote unter 922 an die Lodscher Zeitung. 1664

Verloren

Personalanweis auf den Na- men Alice Erna Jahn, Kuda- Pabianicka, Staruplastraße 16, verloren. 1626

Personalanweis und Ausweis der polizeilichen Einwohner- erfassung auf den Namen He- lena Zeller verloren. 1624

Kleiner weißer Hund entlau- fen. Merkmale: Hundemarke der Wartburgstadt Eisenach, hühner auf d. Namen „Loby“. Abzugeben gegen Belohnung beim Wächter, Rabenweg 19 (Krucza). 1662

Weiße Sphix entlaufen, hört auf den Namen Prinz. Gegen Belohnung abzugeben: West- str. (Zachodnia) 64, 2. Stock, bei Schmidt. 1672

Polizeibienstund entlaufen, gelbbrauner Schäferhund, a. f. den Namen Barry hörend. Drahtzaunband. Gegen Befoh- lung abzugeben im Polizeiprä- sidium, Buchschiele 152. Der Ankauf wird gewahrt. 1659

Buch Nr. 3676510 der Sozial- versicherungsanstalt Lodsch a. d. den Namen Florentine Hen- verlor. 1663

Verschiedenes

Handtasche mit Negativkarte von einem Textilwarengeschäft, Ausweis der polizeilichen Ein- wohnererfassung auf den Na- men Frieda Becker-Stucynska, sowie sämtliche Dokumente meiner Vorfahren und 175 M gestohlen. 1622

Gummistempel

liefert schnellsten Gravier-An- stalt Artur Kestler, Spinnlinie Nr. 91. 1390

Kein
Haushalt,
Büro-
Betrieb
ohne
Handwaspulver „Ideal“

Unterricht

Stenographieunterricht (Stolze- Schrey) wird gesucht. Ange- bote unter „898“ an die L. Z. erbeten. 1500

18. Jah
Die Lodscher
als Morgens
Zugspindel
frei Haus, de
Geschäftsstelle
bezug Nm. 2
Postgebühren.
durch höhere
Anspruch auf
Anschluß: Lods
Nr. 88. - Ger
teilung und G
Anzeigenannah
der: 106-8-
trieb, Zeitung

M
Die f

Am
Beröffent
Volksdeu
Polen er
Lehte
rottung.
deutsches
traut wa
rors und
barer We
rend der
Allzu
jener Ze
benden f
Ereigniss
verdiener
zu werde
seine Dre
fogar un
auch für
tember 1
Es
geglückt,
nen Wibe
ohne Vol
len. An
dieses Ge
lich Deut
Wachhab

Die n

Zu d
die drei
einigen
ein Prä
Gegentei
wenn es
Propagie
würde.
vishen K
praktisch
Kriegesfr
der wich
französis
Fall „C
anlassung
England
diese St
responde
richten lo
zwar for
nicht änd
praktisch
land ent
Dies
sich ja i
feststell
Bestmäch
Ausland
ten hinc
schmedis
Jöfing-
nur dank
fängen e
entgegen
Worte d
über den
die Stel
auch in
Man
ihre Haus
nötige
Verlauf
Borgäng
baß die
vorn am
klärlche